

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,75 M., ...

Nennungsanstifter Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 141.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. März

1895.

Die Bestellungen auf die zweimal täglich in Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Saale-Beitung

Bitte wir rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der Hauptbestellort ist reichhaltig und umfasst. Die Anzeigerberichte der Berliner Börse werden telephonisch übermittelt ...

„Verlosungsliste“ veröffentlicht die Nummern der zur Tilgung aufgerufenen Wertpapiere.

„Unterhaltungsblatt der Saale-Beitung“ nennen wir die Landwirtschaft, Handwirthschaft und Gartenbau behandelnden

„Blätter fürs Haus.“ Eine werthvolle Bereicherung hat die „Saale-Beitung“ durch die hauptsächlich mit vorzüglichem Unterhaltungsstoff ausgestattete

Sonntags-Ausgabe erhalten, die in Halle früh 7 Uhr ausgetragen und nach auswärts mit den ersten Frühzügen verandt wird.

Publikations-Organ des Magistrats und der Polizei-Verwaltung sowie der Königl. Amtsgerichte der Stadt Halle und mehrerer Nachbarkreise.

haben bei dem großen Vertriebe der „Saale-Beitung“ besten Erfolg.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Saale-Beitung“ beträgt für unsere Abonnenten in Halle 2,50 Mark, bei Bezug durch die Post 3 Mark.

Diejenigen Leser in Halle, Giebichenstein und Trotha, welche die Saale-Beitung nicht zweimal täglich beziehen, es vielmehr bei einmaliger Zustellung bewenden lassen wollen, erhalten die Morgen- und Abend-Ausgabe des betreffenden Tages abends durch unsere Austräger zusammen.

Die Expedition der „Saale-Beitung.“

Zur politischen Lage.

Man schreibt uns aus Berlin: Angefichts des Telegramms des Kaisers, das die tiefste Enttäuschung über den Beschluß des Reichstages, sich der Verleihung des Fürsten Bismarck zu enthalten, ausdrückt ...

Bei der Abstimmung über die Begleitwünsche des Fürsten Bismarck handten die Kartelparteien mitläufig der Freisinnigen Vereinigung, ausschließlich des Abgeordneten Warth, zusammen allen übrigen Parteien gegenüber. Angenommen nun, bei einer Neuwahl trügen die Kartelparteien den Sieg davon. Was hat die Regierung dann zu hoffen? ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

ginge, so würde sie auch mit verstärkter Kraft die Regierung zur Annahme des Antrages König zu bewegen versuchen. Dadurch wäre aber ein scharfer Konflikt zwischen der Regierung und der Rechten vor sich gegeben, ein Konflikt, der seine Wirkungen auch auf andere Aufgaben des Reichstages erstreckte. Man hat schon jetzt gesehen, wie die konservative Partei ausgerufen hat: Ohne König keine Kasse. Ueberall würde die Rechte der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und damit ihre eigene Unentbehrlichkeit zu beweisen bestrebt sein. ...

Welchen Einfluß gleichwohl die Abstimmung vom Sonnabend auf die Parteiverhältnisse und auf die schwebenden Geschäfte ausüben wird, das bleibt abzuwarten. Jedenfalls haben sich durch diese Vorgänge die Kräfte der Unzufriedenheit wesentlich verschlechtert. Einmal ist jetzt weniger als bisher an ein Kompromiß zwischen der konservativen Partei und dem Centrum, wie es in der Konstitution angebahnt wurde, zu denken, sodann aber macht sich jetzt innerhalb der nationalliberalen Partei eine heftige Opposition gegen jedes Zugeständniß an die ultramontane Partei geltend. ...

Man sieht, daß sich die Lage durch die Vorgänge am Sonnabend nicht geklärt, sondern noch mehr verwirrt hat. Wenn aber in der nationalliberalen Presse fortan eine ganz bestimmte und ablesende Haltung der Regierung gegenüber dem Centrum gefordert wird, so werden wir abwarten, inwieweit dieses Verlangen erfüllt wird. Bis jetzt glauben wir an diesen Wandel nicht, da die ganze bisherige Politik des neuesten Kurzes mit dem Centrum gerechnet hat.

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Aus der Reichshauptstadt.

(Bismarck-Vorbereitungen. — Zentralblatte. — „American Bar.“ — Eine Verlesung.)

Der Name Bismarck beherrscht die Situation. In allen Gegenden und Kreisen der Stadt, in allen Cafés und Restaurants, an jedem Bier- und jedem Familienfeste wird heute das Gespräch gewirrt durch die Debatte über den Altkanzler, seine Freunde und seine Feinde. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

v. Keller durch seine Angriffe auf Gerhart Hauptmann's „Weber“ wieder aus aller Verlegenheit! Und es war scherzhaft zu sehen: so oft im Plenum oder in einer Kommission die herrlichen, so liberals nachsicherhändig, tiefinnigen Urtheile über moderne Kunst und Litteratur, sowie insbesondere über die „Weber“ abgegeben wurden, konnte das Deutsche Theater immer wieder fast die ganze Woche mit dem gewaltigen Drama des Schillers besetzen, ja, konnte es dies Stück am Sonntag wiederholt zweimal, am Nachmittage und am Abend, spielen lassen. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr alle agrarischen Blätter begehren fortgesetzt die Durchführung des Antrages König als das eine, was noch thut. Noch in ihrer Nummer vom Sonntag erklärte die „Kreuzzeitung“, wenn der Antrag König nicht durchgeführt und alsbald die Getreidepreise gestiegen werden, so sei es wahrnehmlich, daß schon im Winter sehr viele Landwirthse ihre Steuern nicht bezahlen können. ...

Charakter an sich hat, und der Tageskampf mit ihr zu Ende ist. Wenn der phantastische Friedrich Nietzsche über den Fürsten einmal geschrieben hätte, er hätte sagen können, daß hier seine Lehre vom Uebermenschen, dem gewaltigen Willensgeschöpf, beinahe ganz und gar sich verlorpre. ...

Hinter den Bismarck-Vorbereitungen und Debatten tritt alles andere weit zurück. Der Winter geht ohnehin zu Ende, die Gesellschaftslebenslust ist schon wieder in starker Ebbe begriffen und die Theater bringen nur noch einige sehr verpöbelte Nachsommelingen zur Welt. Eine großartige Leistung hat noch in diesen Tagen die königliche Oper aufzuweisen: man gab Wagner's „Rienzi“ fast ohne jeden Strich. ...

Stimmen des Auslandes über das Reichstagsvotum.

Wir haben gestern einige Stimmen der inländischen Presse über den am Sonnabend vom Reichstage gefassten Beschluß mitgeteilt. Am liebsten aber vollkommen richtig zu würdigen, wird man auch einige ausländische Stimmen vernehmen müssen. Die Wiener „Neue Dr. Presse“ schreibt:

Die Welt wird staunen über dieses Votum... Die Welt wird staunen über dieses Votum... Die Welt wird staunen über dieses Votum...

Aus Rom wird gemeldet: In den politischen Kreisen aller Nationen macht die Abstimmung des Reichstages einen sensationellen, weltlichen Eindruck.

Lippe.

Zur Lippe'schen Erfolgserfrage vermischt sich die Lippe-Andeutung... das Schreiben des Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld...

Handelsvertrag zwischen Deutschland und Japan. Die Zollbestimmungen bezüglich des Schiffsverkehrs eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Japan...

raten hält sich die merkwürdige hunte Gesellschaft, die in der „American Bar“ verkehrt. Tritt man zur Thür hinein, so hat man den seltsamen Anblick, die Herrschaften alle von hinten zu er schauen.

und sodann daran, daß sich recht viele Anklänge in gemäßigter Weise auf schriftlichem Wege haben einzulegen lassen.

Unberechtigte Klagen.

Seit dem Inkrafttreten des russischen Handelsvertrages (20. März 1894) ist der Getreidepreis an der Berliner Börse gefallen für Weizen von 138.50 auf 142 für Roggen von 117.50 auf 122.

Verstorbene Mittheilungen.

\* Es gilt jetzt als ziemlich sicher, daß auf den Seandienstposten nach Hamburg der ehemalige Seandienst in Daag, Graf Rankan, der Schwägerin des Fürsten Bismarck, werden werden wird.

\* Vor einer Gesellschaft „Deutsche Agrarbank“ wurde die „Deutsche Agrarbank“, das Organ des Bundes der Landwirthe. Die Gründer dieser Bank, die Herren Konradt, Bismarck, Dr. Karl Ruhnke, Major J. D. Schindler, Hauptmann A. D. Mar Drake, General-Major Julius Treibel, Kaufmann Bernhard Rohrbach und Altmeyer A. D. v. Buch, beizien danach nicht diejenigen Eigenschaften, die sie zu Leitern eines großen Bankwesens befähigen.

Subeltage im Sachinwald.

B. Friedrichsruh, 25. Aug.

Dem Fürsten Bismarck ist der bedeutsame parlamentarische Besuch, welcher nicht geringe Anstrengungen für den Achtzigjährigen brachte, förmlich als Bette bekommen, wie wir noch in später Abendstunde auf unsere Erbauung hören.

Ein niederträchtiges Gespöhl überkommt einen, wenn man aus dem Lurus und der Verschwendung dieser Gegend nach Osten spaziert, in das Centrum der Stadt, den „ventre de Berlin“, wo der Earm der Arbeit einem die Ohren betäubt. Da schlägt einem das soziale Gewissen! Und wieviel getrieben von diesem sozialen Gewissen hat eine Vereinigung von Menschenfreunden, die „Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur“, mitten in der Gegend des braunenfels Verkehres in einem stillen Hinterhause eine erste „öffentliche Lesehalle“ eingerichtet, wie die American Bar nach amerikanischen und englischen Mustern.

Philipp Voderat.

Der Abg. von Tebenmann-Bronberg, sehr eifemäßig vorzutragender Rath, bemerkte zum Fürsten, daß auch noch gegen 60 Mitglieder der Herrenhaus kamen. Alle Achtung,“ meinte Bismarck dazu. „Nicht wahr, auch sein Achtungswort: „Sie viel Guldendrücker haben wir lange nicht in Friedrichsruh gehabt.“ Der Fürst trug auf seiner Rückfahruniform nur den Orden pour le mérite und das Eiserne Kreuz erster Klasse. Während seiner Reden, wofüßgeleitet, wirkten ihm Rede hielt er nur einmal, bei der Erinnerung an Kaiser Wilhelm I., wo ihn die Erzfreundschaft vollmächtig übermannte, lange Zeit inne; sonst aber hatte man das Gefühl, daß es ihm Herzensbedürfnis gewesen wäre, noch viel mehr zu den Vertretern des Volkes zu sprechen, wenn nicht — Schweninger bei ihm gestanden hätte. Von der ganzen Rede ging selbst in einiger Entfernung nichts verloren, bis auf wenige Sätze, die vorberathenartig zerfliegen. Hier erhobener, sehr eindringlicher Stimme sprach der Fürst am Schluß die Mahnung, förmlich deutliche Bittschrift zu treiben. Am Ende der Subidigung die Präsidenden des Landtages und die Führer der erlesenen Reichstagsfraktionen sich zur Tafel um den Altrelieftafel vereinten, ergrünten sich die Abgeordneten draußen beim lagenden Sonnenlicht und herrschlichen Frühlingssonne im Park, wo ihnen der junge Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck, der gegen früher merkwürdig „schlank“ geworden ist, die Begrüßung eines Beters sagte. Oberförster Lange widmete einigen Abgeordneten aus Andenken an den unbezweifellichen Besuch junge Bildlinge von Eichen aus dem Sachinwald. Viel bemerkt wurde die Anwesenheit des Grafen Armin-Rustan von der Reichspartei; es ist das bekanntlich der Schwager des Grafen Harry Armin, der einst so lebhaft seinen Partei ergriffen hatte, daß er infolge einer Weichheit wegen Bismarck-Beleidigung verurtheilt wurde. — Die Professorenschicht vor durch die Reichstagsler Denburg und v. Cunn aus Berlin, Gmmericus aus Marburg und Friedberg aus Halle vertreten. Ein lebhaftes Treiben entwickelte sich vor der Mischfahrt der Abgeordneten auf dem Bahnhof; allerhand Bismarck-Andenken wie Medaillen und dergl. wurden viel begehrt, und zahlreiche Abgeordnete sandten nach Bismarck mit dem Bilde des Geleiteten und den Kennworte: „Wir Deutschen fürchten nichts als Gott x.“ als Größe aus Friedrichsruh in die Heimat. Vor dem Sonbergehen der Abgeordneten bildeten sich lebhaft plaudernde Gruppen.

Aus Halberstadt ist das gesammte Kürassier-Regiment, dessen Chef Fürst Bismarck ist, einetroffen und am Sonntag früh zum 27. März in den unmittelbaren Dörfern. Für die morgen stattfindende Parade ist folgendes Programm festgesetzt: Punkt 12 Uhr rücken die Truppen bei Anmähle an und nehmen, die Regimentskapellen an der Spitze, Parade-Aufstellung mittelf der Bahn. Sobald der Kaiser mit seinem glänzenden militärischen Gefolge den Sonberzug verlassen hat, besetzt er das bereit gehaltene Pferd und reitet auf den Fürsten Bismarck zu, welcher im Wagen dem obersten Kriegsrath entgegenfährt. In diesem Augenblicke präsentiren die Truppen das Gewehr, und der Kaiser reitet dann an der Seite der fürstlichen Gattinpage die Fronten der in zwei Treffen aufgestellten Abtheilungen entlang, während klingendes Spiel ertönt. Alsdann setzt sich der Kaiser an die Spitze der Truppen; je eine Halbsquadron schwenkt als Ehren-Eskorte vor und hinter die Equipage des Fürsten; dieser glänzende Zug setzt sich nach Friedrichsruh in Bewegung und trifft gegen 1 Uhr dort ein. Vor und in dem Schloße beziehen die Halberstädter Kürassiere Ehrenwache und werden dieselbe während 24 Stunden geben. Bei der Tafel bringt der Kaiser dem Fürsten Bismarck einen Trinkwunsch aus; in demselben Augenblicke giebt die Artillerie Ehrensalut. Wie man aus sicherer Quelle erfahren, aberrechtlich der Kaiser dem achtzigjährigen Generaloberst als Geduldtsagszeichen einen goldenen Ballast — zu dem Kinn, ben er ihm im vergangenen Jahre verheißt hat.

Vorher gestern mittag Fürst Bismarck auf dem Bahnhofe erschienen, um die ihm kommandirte General-Graf Waldere jene Person, um die ihm verdächtige bei Angeworbenen drängen. Dabei von General in eigenem Geleite mit dem Hofprediger a. D. Stäcker, bald darauf in Begleitung des hiesigen angelegentlich mit dem bekannten Bismarck'schen Freund und eifrigst war ein Photograph bemüht, Momentaufnahmen dieser interessanten Gruppen bezuzustellen. Als Waldere dies beim ersten mal bemerkte, drehte er dem photographischen Künstler so rasch den Rücken an, daß die Aufnahme mißlang, der Graf räumte ihm aus: „Nicht schnell genug.“

Deffentliche

Sigung der Stadterordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 25. März.

Am Vorstandstische amende die Herren: Geh. Regierungsrath Professor Dr. Dittenberger, Kommerzienrath Bethke, Baumeister Schulze, Geh. Sanitätsrath Dr. Hillmann. Nach Eröffnung der Sitzung ergrüßte der Herr Vorsitzende das Wort zu folgender Ansprache: Meine Herren! Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, ist es mir ein Bedürfnis, dem Gefühle Ausdruck zu geben, daß es uns gewiß alle gemeinsam beehrt. Nachdem uns vor wenigen Tagen ein langjähriger Mitarbeiter in den höchsten Bedienen durch den Tod entrisen ist, haben wir heute wieder einen lieben Kollegen zu Grabe getragen. Unser Dr. Wilhelm Schröder, der zunächst als Stadteroberster und dann als unabhängiger Stadtrath eine thatliche Reihe von Jahren im Dienste der Stadt bedienstet gewesen, hat sich während dieser Zeit durch unabweisbare Treue und Hingabe, durch ebenbürtige Unablässigkeit, große Selbstlosigkeit und anerkannterwerthe Unabgängigkeit um unsere Stadt wohl verdient gemacht. Der andere uns durch den Tod entrisene Mann, unser lieber Karl Banke, ist zwar erst kurze Zeit, etwas über ein Jahr, Mitglied der Stadterordneten-Versammlung gewesen, hat aber durch die Gediegenheit seines Charakters, durch seine reiche Lebenserfahrung, durch ruhiges besonnenes Urtheil, seine Herzensgüte, die ihm aus den treuen Vätern sprach, aller Herzen gewonnen und trotz der verhältnißmäßig kurzen Zeit des Zusammenwirkens haben wir ihn in allen unsern Freunden, wie einen alten bewährten Mitarbeiter beehrt. Es hätte Sie, sich zum Zeichen des ehrenden Gedächtnisses der lieben Vorfahren, von Ihren Vätern zu erheben. (Die Anwesenden folgten der Anregung und der Herr Vorfahre fährt in seiner Ansprache fort): Ihr Andenken wird geeignet und immer in Ehren bleiben.

Sobald heißt Herr Oberbürgermeister Staude mit, daß sich der Altrelieftafel Fürst Bismarck in freundlicher Weise bereit erklärt hat, das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt anzunehmen. Es sind folgende Magistratsvorlagen eingegangen: 1. Bebingungen wegen des Anschlusses an die Wasserleitung und Entnahme von Wasser. 2. Aenderung der Bestimmungen über die Verzinsung und Tilgung der Anleihe von 1882. 3. Gewährung einer Zulage an einen Beamten. 4. Die Verleihung erklärt sich damit einverstanden, daß die Turnhalle auf dem Hofplatz bei der Verengung an Hauptstr. total während der in diesem Jahre stattfindenden vier Fests- und

Grammfräse der Wittve Auguste Thurm geb. Richter für den Mietzins von 1600 M. vermieht. (Berichterlatter: St. S. S. 2.)

2. Dem Vorstande der Ersten Kleinrentenbank ab... 2. Dem Vorstande der Ersten Kleinrentenbank ab... 2. Dem Vorstande der Ersten Kleinrentenbank ab...

4. Der Magistrat legt Projekt und Kostenanschlag über die... 4. Der Magistrat legt Projekt und Kostenanschlag über die... 4. Der Magistrat legt Projekt und Kostenanschlag über die...

5. Der Haushaltsplan der Gottesacker-Vereinigung... 5. Der Haushaltsplan der Gottesacker-Vereinigung... 5. Der Haushaltsplan der Gottesacker-Vereinigung...

6. Der Ankauf XII des Haushaltsplans für 1895/96... 6. Der Ankauf XII des Haushaltsplans für 1895/96... 6. Der Ankauf XII des Haushaltsplans für 1895/96...

7. Der Haushaltsplan der Theodor Schmidt... 7. Der Haushaltsplan der Theodor Schmidt... 7. Der Haushaltsplan der Theodor Schmidt...

8. Durch Vertrag vom 27. Juni und 30. Juli 1893 haben... 8. Durch Vertrag vom 27. Juni und 30. Juli 1893 haben... 8. Durch Vertrag vom 27. Juni und 30. Juli 1893 haben...

9. Der Entwurf einer Ordnung betreffend die... 9. Der Entwurf einer Ordnung betreffend die... 9. Der Entwurf einer Ordnung betreffend die...

10. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 10. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 10. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

11. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 11. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 11. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

12. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 12. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 12. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

Durchführbarkeit geader nicht verläßt. Zudem ist der Preis... Durchführbarkeit geader nicht verläßt. Zudem ist der Preis... Durchführbarkeit geader nicht verläßt.

13. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 13. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 13. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

14. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 14. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 14. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

15. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 15. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 15. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

16. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 16. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 16. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

17. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 17. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 17. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

18. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 18. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 18. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

19. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 19. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der... 19. In der Sitzung vom 21. März ist aus der Mitte der...

Petroleum 27,75 M. Solaröl 0,825/0,911 11,50 M. Spiritus, 10,00 Liter-Proz., matt, Kastöl... Petroleum 27,75 M. Solaröl 0,825/0,911 11,50 M. Spiritus, 10,00 Liter-Proz., matt, Kastöl...

Halle, 26. März. Bericht über Stroh und Heu... Halle, 26. März. Bericht über Stroh und Heu... Halle, 26. März. Bericht über Stroh und Heu...

Wolle. Baummolle. Leipzig, 25. März. Kamming-Terminhandel... Leipzig, 25. März. Kamming-Terminhandel... Leipzig, 25. März. Kamming-Terminhandel...

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 26. März. Dividende, Zins, Kupon, Kursnotiz... Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 26. März. Dividende, Zins, Kupon, Kursnotiz... Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 26. März.

Table with columns: Dividende, Zins, Kupon, Kursnotiz. Rows include: Hallesche 40/0 Stadt-Anl. von 1882, Theater-Anl. von 1884, Spar- u. Bau-Anl. von 1888, etc.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. März. Ueber die Rede, welche Herr von... Berlin, 26. März. Ueber die Rede, welche Herr von... Berlin, 26. März. Ueber die Rede, welche Herr von...

Leider ohne offiziellen Auftrag (weiterer) aber mit desto... Leider ohne offiziellen Auftrag (weiterer) aber mit desto... Leider ohne offiziellen Auftrag (weiterer) aber mit desto...

Denach entlegte sich der Redner noch einmal, wie er betonte... Denach entlegte sich der Redner noch einmal, wie er betonte... Denach entlegte sich der Redner noch einmal, wie er betonte...

Advertisement for J. Lewin's window treatments and bedding. Text: 'Zum bevorstehenden Wohnungswechsel sind in besonderen Abteilungen... Gardinen, Portieren, Teppiche und Tischdecken'.

Empfehle Neuheiten in

# Teppichen, Gardinen, Tischdecken,

welche ich in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen eingekauft habe.

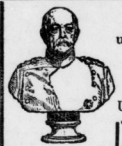
Parterre u. I. Etage. **Theodor Rühlemann,** Halle a. S., Leipziger Str. 97, Ecke an der Ulrichstraße.  
Modewaaren- und Damen-Confection.

19 Schmeerstr. 19.  
Eigene Fabrikat.



Schultornister,  
Schultaschen,  
Büchermappen,  
Bücherträger  
empfehlen

**H. Krasemann,**  
19 Schmeerstr. 19  
Fabrik von Reiskoffern  
und Lederwaren.



Büsten von  
Ellenbein-Masse  
und von Gyps sind  
vorzüglich bei  
**Gebrüder  
Michell,**  
Berlin NW.,  
U. den Linden 70a.

Fürst Bismarck  
von  
Aurelio Michell.

	Höhe in		Preise
	cm.	von Gyps	
Dopp. Lebensgr.	140	250	120 24
1 1/2 l. Lebensgr.	107	135	66 12
1 l. Lebensgr.	88	60	30 6
3/4 Lebensgr.	78	48	24 5
5/8 Lebensgr.	60	38	18 3

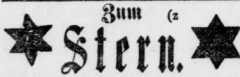
Diese von carr. Marmor 750 Mk.  
(Prospect gratis.)

## Confirmanten-Hüte,

das Neueste, Beste und Billigste.  
**A. Linde,** Südfabrik,  
Große Steinstraße 2.

## Neue Besätze

zur Damenconfection  
empfehlen  
**Berliner Engros-Lager**  
Gr. Ulrichstr. 32.



## Brod,

groß und wohlschmeckend, empfiehlt  
**G. Hädiche, Schwefelstr. 18.**

## Ausstellung von Oster-Bonbonieren, Eiern, Hasen, Nestern etc.,

von Porzellan, Bronze, Majolika, Glas, feineren Stoffen,  
Chocolade, Marzipan etc. in prachtvoller Ausbierung  
bis zu 50 Mark.

**A. Krantz Nachf.,**  
Große Steinstraße 11.

## Gebrüder Sauer

Halle a. S., Nr. 13, I. Leipziger Straße.  
Anfertigung feiner Herren-Moden nach Maß.  
Elegante Anzüge, tadelloser Sitz, im Preise von Mk. 55,  
60, 65, 70 etc.

# Damen - Putz.

Die Frühjahrs-Saison  
1895

bietet eine reiche Auswahl reizender und kleidsamer **Damen-Hüte**  
in **grossen** und **kleinen** Facons, geschmückt mit Blumen und modifarbenen  
Bändern, dass jedem Geschmack besonders Rechnung getragen werden kann.

Wir sind ganz besonders bemüht gewesen, **sehr elegante** und  
dabei doch **solide Damen-Hüte** in **Preislagen**  
schaffen zu lassen, wie solche bisher so **billig** noch nicht gekannt sind.

**Modell-Hüte** in Topfornen, Rembrandtfacons,  
Matrosen- u. Kapothütchen  
für den verwöhntesten Geschmack empfehlen zu soliden Preisen.

**Vorjährige Hüte** modernisieren, bei Verwendung  
älterer Zuthaten sehr  
preiswerth.  
**Garnirte Kinderhüte** offeriren  
pro Stück 0,50, 0,75, 1,00,  
1,50, 2,00.  
**Stroh Hüte,** weiss u. farbig, werden  
bei uns umgenäht  
und gepresst.

# Ph. Liebenthal & Co.

Leipziger Strasse 100.

## Special-Einrichtung für zugeschnittene Leibwäsche

von nur erprobten, besten Qualitäten, unter Garantie der Haltbarkeit und gutem Schnitt.

1/2 Dhd. Mädchenhemden Länge 50 60 70 80 90 cm  
Kleiderhosen  
Breitenfacon Preis 2,00, 2,75, 4,00, 5,00, 6,00.  
25 Pfg. theurer.

Knabenhemden in gleichen Größen und zu gleichen Preisen.

1/2 Dhd. Mädchenhosen Länge 35 40 45 50 55 60 65 cm  
Preis 2,00, 2,30, 2,75, 3,25, 3,75, 4,25, 5,00.

1/2 Dhd. Damenhemden Länge 105 - 115 cm  
Preis 7,25, 8,00.  
Breiten-, Bassen- oder Käslein-  
Kleiderhosen.

1/2 Dhd. Damen-Beinkleider Länge 75 85 cm  
Preis 5,25, 6,00.

Damen-Nachthemden, Damen-Nachtsachen, Feinstr.-Mäntel je nach Wunsch des Stoffes  
in modernen Schnitten ausgeführt.

1/2 Dhd. Herren-Nachthemden, 100 cm lang, A 9,00.

1/2 Dhd. Herren-Nachthemden mit lein. Einfähen, A 12,00.

Anleitung zur Anfertigung wird gern ertheilt.

## A. J. Jacobowitz & Co.

Wagdeburger Straße 3, 1 Treppe, gegenüber dem Wintergarten.

## Deutschbundes- Adress-Buch

für  
Halle (Saale)

(Verzeichniß sämtlicher hiesigen deutschen Geschäfte)  
ist soeben erschienen und bei **Karl Pritschow, Albrecht-  
Straße 46, zum Preise von 20 & zu haben.**

Empfehle noch einen Posten

## Trierer Geld-Lotterie-Loose

Ganztagesloose zu 500 000 Mk.

Preis: 1/4 40 Mk. 1/2 20 Mk. 3/4 10 Mk. 1/8 5 Mk.

Wahrscheinlichkeit 30 extra.

Ziehung unwiderruflich am 8., 9. und 10. April cr.

**Otto Hengel, Halle (S.), Markt 24.**

## Tanz-Unterricht

erhö. fider u. schnell s. i. Tag u. Abend.  
Ad. Fröbe, Dreßdauplatz 2, III. 6



## Gummi- Wäschel Universal- Wäschel

Stech,  
Kleidertragen,  
Mantelstücken,  
u. Chemisettes  
Stoffwäschel von Mey & Gölbig!



## Shlipse

für Knaben und Kleinkinder  
in den neuesten **Winter-  
Sohlenstrümpfen**  
von 50 & bis 4 Mark,  
Wandstrümpfen und  
Chemisettes = Knöpfe  
empfehlen in größter Auswahl

**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24.

## Die ersten Schulbedürfnisse:



Schultornister!  
Schiefertafel!  
Federkasten etc.  
in größter Auswahl zu  
billigsten Preisen.

**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstr. 24.

## Verständlich für Jedermann!

**Gold- oder Doppelwährung?**  
III. erweiterte Auflage  
von Dr. Moritz Meyer,  
Dozent der k. k. techn. Hochschule  
Berlin, Strausbergstr. 2.  
Im Selbstverlage des Verfassers.  
Für Buchhändler nur gegen Cassa  
mit üblichem Rabatt. Preis 1 A

## Interessante Bücher.

Großer Rabatt. Ganz neuer Catalog  
20 & **Abby & Co.,** Secundastraße,  
Kunsterdam. Preisliches und reichliches  
Geschäft.  
Postkarten oder anonyme An-  
fragen werden nicht beantwortet.

## Privat-Capitalisten

bestellt Probe-Nummern d. „Neuen  
Börsen-Zeitung“, Berlin,  
Zimmerstraße 100. Versandt gratis  
und franco.

## Malutensilien

Gegenstände  
zum  
Bemalen, Brennen,  
Kerbschnitzen,  
Brand-Apparate  
in bester Qualität und Auswah.  
**Johanno Nietzschmann,**  
Breitestraße 19.

Die beste Feder ist



Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hengel.

Mit 3 Beilagen.